

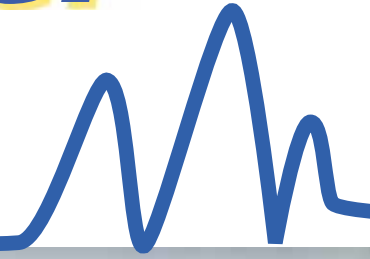
Klinik Kurier

KLINIKUM FORCHHEIM -
FRÄNKISCHE SCHWEIZ

Geschichten und Gesichter
rund um die Gesundheit

Ausgabe 3/2019

Kostenlos zum Mitnehmen



Fahradunglücke nehmen zu

Fall fürs Klinikum



Senioren

Wohnen wie Daheim im
Pflegezentrum Ebermannstadt



Seite 5

Am Rande

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe steht für Sommer, Sonne, Fahrradfahren. Voll im Trend bewegen sich all jene, die sich auf ein E-Bike schwingen, um die gut ausgebauten Fahrradwege der Fränkischen Schweiz zu erkunden. Dass es mit der neuartigen Technik auch schiefgehen kann, davon berichten Oberarzt Maximilian Baier und Chefarzt Dr. Uwe Lehmann aus dem Alltag in der Unfallchirurgie. Dr. Lehmann gibt auch Tipps, wie man Stürzen vorbeugen kann und was man tun kann, wenn man bereits zu Fall gekommen ist. Wenn die Verletzten in der Notaufnahme ankommen, treffen sie dort vielleicht auf Oberärztin Gabriele Egelseer, die seit Mai die Leitung übernommen hat und die Abläufe weiter optimieren möchte, um Patienten die bestmögliche Versorgung zu bieten. Darüber lesen Sie auf Seite 8.

Auf der Suche nach einem geeigneten Heimplatz für seine Mutter war Raimond Schön sofort von der heiteren und gelassenen Stimmung des Pflegezentrums am Klinikstandort Ebermannstadt angetan. Die 94jährige Waltraud Schön berichtet ab Seite 5, wie sehr es ihr im Pflegezentrum gefällt und warum sie sich dort in Sunny verliebt hat.

Ich wünsche Ihnen eine unterhaltsame Lektüre.



Sven Oelkers
Geschäftsführer
Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz



Impressum

Herausgeber: Oswald-Media, Schlaifhausen 90,
91369 Wiesenthau; Tel. 09191/3553127
V.i.S.d.P.: Andreas Oswald
Layout: Dustin Hemmerlein
Redaktion: Andreas Oswald, Franka Struve
Druck: Druckerei Streit, Forchheim
Titelbild: shutterstock
www.oswald-media.de

Vom *Rad* in den Rettungswagen



Notfallmediziner Maximilian Baier (rechts) muss sich in der Notaufnahme immer wieder um verletzte Radfahrer kümmern.
Symbolfoto: Andreas Oswald

Rund 200 Jahre ist es her, dass Karl Freiherr von Drais von Mannheim Richtung Schwetzingen rollte - mit einem Gefährt namens Draisine oder Laufmaschine. Als dann noch ein Franzose auf die Idee mit den Pedalen kam, war das Veloziped erfunden. Angetrieben durch Fitnesstrend und Klimadebatte ist das Fahrrad auf der Überholspur. Insbesondere die E-Bikes boomen. Doch damit nimmt auch die Zahl der Fahrradunfälle zu. Die ersten Fälle landen im Klinikum.

Es hätte eine fröhliche Fahrradtour werden sollen, als Jutta Müller (57) und ihr Mann in Rüdenheim starten. Die Forchheimer haben eine dreitägige Tour durch die Weinberge geplant – vielleicht mit einem Abstecher ins Elsass. Aber der erste Urlaubstag wird auch der letzte.

Die beiden fahren auf ihren neu erstellten E-Bikes bei strahlendem Sonnenschein einen Waldweg hinunter, als Jutta Müller die aufgebrochene Asphaltstelle in einer Linkskurve zu spät entdeckt. Sie hat zu viel Schwung und stürzt schwer. Unterhalb des Ellenbogens reißt sie sich eine sechs-mal-fünf Zentimeter große, v-förmige Wunde auf.

„Die Wunde an meinem linken Arm sah aus wie ein Schnitzel Cordon Bleu“, erinnert sich die Buchhalterin, die für den Stadtjugendring Erlangen arbeitet, an jenen verhängnisvollen Tag im September 2018. Neben Fahrradhelm und Handschuhen hatte das Paar auch einen Verbandskasten dabei, mit

dem sie den Haut- und Gewebelappen festzurrt. Im nächsten Krankenhaus reinigten die Ärzte die Wunde eineinhalb Stunden lang von Schotter und Schmutz. Die Schnittwunde reichte bis zu den Faszien - Knochen waren nicht gebrochen.

Fälle für die Notaufnahme

In der Notaufnahme des Klinikums Forchheim-Fränkische Schweiz kennt Notfallmediziner Maximilian Baier diese Fälle: „Wir untersuchen zuerst die oberflächlichen Hautabschürfungen und prüfen, wie tief die Wunde ist. Manchmal sind so viele Schottersteinchen in der Wunde, dass diese unter Vollnarkose heraus gebürstet werden müssen. Wichtig ist, dass der Schutz gegen Tetanus besteht.“ Bei Fahrradstürzen sind meist die oberen Extremitäten betroffen - Hände, Oberarme, Schlüsselbeinbrüche, Sehnenabriss oder Verletzungen der Rotatorenmanschette im Schultergelenk. Bei Kopfverletzungen kann anhand einer Computertomographie ermittelt werden, ob Blutungen vorhanden sind. Die CT-Bilder

Fahradunfälle im Landkreis

138 Unfälle mit Beteiligung von Radfahrern ereigneten sich nach Polizeiangaben 2018 im Landkreis Forchheim. Daran waren 21 E-Bikes beteiligt, mit denen 16 Radler den Unfall selbst verursachten. Dabei wurden elf Personen leicht, sowie zehn schwer verletzt.

werden vom Klinikum via Internet einem Neurochirurgen vorgelegt, der entscheidet, ob die Blutung operativ behandelt werden muss. Wenn die gestürzte Person zuerst Kontakt mit dem Rettungsdienst oder Notarzt hat, wird das Krankenhaus vorab über den Schweregrad der Verletzung durch das NIDA-System informiert. NIDA steht für Notfall-Informationen- und Dokumentations-Assistent. Der Rettungsdienst gibt die Daten sofort am Unfallort zur Einsatzdokumentation ein. Auf einem Bildschirm (Arrivalboard) in der Notaufnahme des Klinikums wird die Dringlichkeit der Versorgung ebenso angekündigt wie die voraussichtliche Ankunftszeit. Der Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie, PD Dr. Uwe Lehmann, denkt



Jutta Müller hat Glück gehabt: Ihre Narbe am Arm ist gut verheilt. Foto: Franka Struve

zone zu überbrücken. Der Chirurg – selbst ein passionierter Rennradfahrer – sieht viele Vorteile darin, die Natur auf zwei Rädern zu genießen. Wenn die Kondition im Alter nachlässt, bieten E-Bikes die Möglichkeit den Aktionsradius zu erweitern. Doch Uwe Lehmann sieht auch die Gefahren: „In der Unfallchirurgie fällt uns auf, dass die Zahl der verunglückten Radler zunimmt, darunter sind viele ältere Patienten.“ Insbesondere die Anzahl der Stürze mit E-Bikes und Pedelecs steige rasant an, erklärt Dr. Uwe Lehmann. Die Zahlen der Polizeiinspektion Forchheim bestätigen diese Beobachtung. Dr. Lehmann sieht das Problem vor allem bei Fahranfängern: „Die Höhe und die Geschwindigkeit sind ungewohnt. Viele E-Bike-Anfänger sind nicht mit dem Gerät vertraut und können nicht mit der Geschwindigkeit umgehen,

65

Jahre und älter sind die Radler mit den meisten E-Bike-Unfällen im Landkreis

980 000

E-Bikes wurden 2018 in Deutschland verkauft. Das sind 36 Prozent mehr als im Vorjahr.

79

Prozent der Deutschen sitzen nach einer aktuellen Erhebung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs gerne im Sattel – und zwar im Alltag ebenso wie in der Freizeit.

besonders wenn es bergab geht.“ Jutta Müller ist sich sicher, dass sie ein normales Fahrrad hätte halten können. Das große Gewicht des E-Bikes – mindestens 35 kg ohne Akkus – wurde ihr zum Verhängnis. Aber sie hat Glück gehabt: Außer einer Narbe, die inzwischen gut verheilt ist, ist nichts vom Sturz geblieben. Franka Struve

„Uns fällt auf, dass die Zahl der verunglückten Radler zunimmt, darunter sind viele ältere Patienten.“

PD Dr. Uwe Lehmann
Chefarzt der Unfallchirurgie

vor allem an Knochenbrüche, wenn es um Sturzverletzungen geht: „Unser Alltag in der Unfallchirurgie!“ Bei älteren Patienten besteht die Gefahr, dass die Knochenstabilität durch Osteoporose (Knochenschwund) beeinträchtigt ist. Bei solchen Brüchen setzt er winkelstabile Platten ein, um die Fraktur-



Gutes Bauchgefühl ist einfach.

Private Krankenzusatzversicherung



KlinikPRIVAT

... ein Muss für Ihren Klinik-Koffer

Wenn Sie gut vorbereitet sind.

Persönlicher Beratungstermin
unter 09191 88-0
sparkasse-forchheim.de

Sprechstunde mit Dr. Uwe Lehmann

In dieser Serie gehen Experten der unterschiedlichsten Fachrichtungen auf häufig gestellte Fragen von Patienten ein. Hierbei handelt es sich um allgemeine Ratschläge, die eine individuelle Diagnose nicht ersetzen. Der Klinikkurier sprach mit PD Dr. Uwe Lehmann, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz, über das Thema Sturzverletzungen.

Klinikkurier: Bei welchen Anzeichen soll ich mich untersuchen lassen, wenn ich gestürzt bin?

Dr. Uwe Lehmann: Nach dem Sturz muss nicht unbedingt Blut fließen, auch Schmerzen, blaue Flecken und Beulen können Folgen für die Mobilität haben. Insbesondere ältere Menschen sollten auf Nummer sicher gehen. Ein Sturz ist immer eine Warnung. Meistens fällt man wieder hin. Jeder Dritte stürzt ab dem 65. Lebensjahr mindestens einmal im Jahr. Bei den über 80-Jährigen fällt jeder Zweite jährlich ein Mal oder mehr.

Warum ist man im Alter anfälliger für das Hinfallen?

Ursächlich ist ein Nachlassen der motorischen Fähigkeiten aufgrund von neurologischen

Veränderungen, besonders gravierend ist die Parkinson-Krankheit mit einem langsam fortschreitenden Verlust von Nervenzellen. Kreislaufprobleme erhöhen ebenfalls das Risiko.

Wie kann ich vorbeugen?

Bleiben Sie in Bewegung! Das Pflegezentrum in Ebermannstadt bietet zum Beispiel zwei Mal wöchentlich Trainingseinheiten in Sturzprophylaxe. Vermeiden Sie Stolperfallen zu Hause! Das sind dicke Teppiche, wackelige Möbel, kleine Absätze oder Kabel. Tragen Sie sicheres Schuhwerk - keine Schlappen!

Was kann ich tun, wenn ich bereits gestürzt bin und nicht mehr aufstehen kann?

Als sehr hilfreich hat sich der Hausnotruf erwiesen, den man am Handgelenk oder um den Hals trägt. Ansonsten sollten Sie Ruhe bewahren. Machen Sie auf Ihre Lage durch Rufen oder Klopfen aufmerksam, versuchen Sie zum



Telefon zu robben. Wenn möglich, decken Sie sich warm zu, weil der Körper schnell auskühlt. Vielleicht müssen Sie bei längerem Liegen Wasser lassen. Bemühen Sie sich, aus dem nassen Bereich heraus zu krabbeln.

Das Interview führte Franka Struve

Privatdozent Dr. Uwe Lehmann (59) studierte an der Medizinischen Hochschule Hannover und begann 1989 als Arzt im Praktikum an der dortigen Unfallchirurgischen Klinik.

Nach einer kurzen Station in Hameln/Pyrmont kehrte er 1990 nach Hannover zurück und wurde dort später Oberarzt. Von 2001 bis 2004 war er als Oberarzt in der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie an den Universitätskliniken des Saarlandes tätig.

Seit 2004 leitet der gebürtige Niedersachse als Chefarzt die Fachabteilung für Or-

thopädie und Unfallchirurgie am Klinikum Forchheim. Uwe Lehmann ist verheiratet, lebt in Forchheim und hat drei Kinder im Alter von 15, 19 und 21 Jahren.

Kontakt

Chefarzt PD Dr. Uwe Lehmann
Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie
Klinikum Forchheim-Fränkische Schweiz,
Krankenhausstraße 10, Forchheim
Tel. 09191/610 379



Claudia's Vermittlung von 24 Stunden Pflege

24 Stunden Pflege durch polnische Pflege- und Betreuungskräfte

Claudia Sendner
Hochstr. 2.a
91093 Heßdorf
Untermembach
Tel.: 01575-2473960
Fax: 09135-2104671
www.claudias-24std-pflege.de
info@claudias-24std-pflege.de

Gabis Krankenpflegeteam

91330 Eggolsheim • Hauptstraße 32
Telefon 09545 4643 · Mobil 0172 8154550

*Pflege mit Herz
und Verstand!*

Gabis Tagespflege

91301 Forchheim • Bayreuther Str. 61
Tel. 09191 9789366 · Mobil 0172 8154550



Sunny schenkt Daheim-Gefühl



Therapiehund Sunny ist der Sonnenschein für Waltraud Schön (94). Rechts Wohnbereichsleiter Marco Hoffmann.

Foto: Oswald

Sunny ist mit seinen fünf Jahren wohl der jüngste Bewohner des Pflegezentrums in Ebermannstadt. Der reinrassige Havanese ist der Hund von Pflegedienstleiterin Andrea Schlegel und ein gern gesehener Gast. Liebevoll lässt ihm Waltraud Schön (94) ein paar Leckerlis zukommen. „Die Tiere sprechen die

Sprache der Gefühle. Eine Verständigung und Beziehung etwa zwischen Hund und Mensch ist unabhängig von Sprech- und Sprachmöglichkeiten und kognitiven Fähigkeiten möglich“, erläutert Marco Hoffmann, einer der beiden Wohnbereichsleiter. Doch der Therapiehund ist nicht das einzige, was

das Pflegezentrum von anderen Seniorenheimen unterscheidet.

Raimond Schön (68) hat es sich nicht leicht gemacht einen geeigneten Heimplatz für seine Mutter zu finden. Er schaute sich viele Pflegeheime an. Im Pflegezentrum in Ebermannstadt war er von der heiteren Stim-

www.volksbank-forchheim.de



Erste Wahl für Ihr Onlinekonto MeinKontomobil

0,- €
Kontoführung*

- Das perfekte Girokonto:**
- ✓ Online- & Mobile-Banking
VR-Banking App, elektronischer Kontoauszug, NEU: digitale girocard
 - ✓ Kreditkarte (VISA oder MasterCard)*
weltweit bezahlen & online einkaufen, NEU: digitale Kreditkarte
 - ✓ Kontowechselservice schnell & einfach
- Gerne beraten wir Sie persönlich!



Christoph van der Werf
Filiale Forchheim



Volksbank Forchheim eG

* Kontoführung pro Monat 0 € ab einem vierteljährlichen Durchschnittsguthaben von 2.500 €, sonst pro Monat 2 €. Mitarbeiterbediente Bargeldauszahlung und mitarbeiterbediente Überweisung am Schalter 2 €, Überweisung via Telefon-Banking 2 €, vereinbarte Form der Kontoauszugserstellung: elektronischer Kontoauszug gebührenfrei. Rechnungsabschlüsse werden kostenlos erstellt. Beleghafte Überweisung 2 €. Ausgabe einer Kreditkarte (Mastercard oder VISA Card) pro Jahr 20 €, die jeweilige Kartengebühr wird zunächst belastet und nach einem Jahr werden 20 € zurückvergütet, wenn mit der Karte ein jährlicher Umsatz von 2.000 € erreicht wurde. Entsprechende Bonität zur Ausgabe einer Kreditkarte vorausgesetzt.



mung sehr angetan: „Hier wird viel gelacht. Es herrscht eine lockere Atmosphäre, die mir als sehr ansprechend aufgefallen ist.“ Der ehemalige Berufsschullehrer ist wieder zurück in sein Geburtshaus nach Ebermannstadt gezogen und kümmert sich mit seinen zwei Brüdern um die Mutter. Diese erlitt vor mehr als drei Jahren einen Schlaganfall und konnte zu Hause nicht mehr versorgt werden. Obwohl Waltraud Schön genau weiß, was sie sagen möchte, findet sie die richtigen Worte nicht. Es ist für sie frustrierend, wenn plötzlich ein scheinbar zusammenhangloses Wort aus ihr herausprudelt. Mit der nötigen Geduld kommt ein Gespräch zustande. Genau diesen fürsorglichen Umgang der 38 Pflegerinnen und Pfleger schätzt Raimond Schön sehr. An sechs Tagen die Woche besucht er seine Mutter im Pflegezentrum, das nur 300 Meter entfernt von seiner Wohnung liegt.

102 Lenze sind Beweis für gute Pflege

Das Pflegezentrum verfügt über 60 Pflegeplätze für die Kurz- und Langzeitpflege. In die Kurzzeitpflege kommen diejenigen, die von ihren Angehörigen zu Hause versorgt werden. Wenn diese dann einmal selber in den Urlaub fahren wollen oder eine Entlassung wünschen, bietet sich der Aufenthalt im Pflegezentrum an. Meist sind es Stammkunden, die immer wieder kommen. Alle Plätze sind belegt mit Bewohnern im Alter von 50 bis 102 Jahren – so alt ist der betagteste Heimbewohner.

Heimleiterin Lydia Kropfelder erklärt, warum es keine Warteliste gibt: „Die Situation von Pflegebedürftigen ändert sich rasch. Wir reagieren flexibel und geben dann die freien Plätze an jene, die sich als erstes melden.“

Eine weitere Unterstützung stellt der ambulante Pflegedienst inklusive ‚Essen auf Rädern‘ dar, der an das Pflegezentrum angebunden ist. Das Essen wird täglich frisch zubereitet und besondere Bedürfnisse, wie

„ Hier wird viel gelacht. Es herrscht eine lockere Atmosphäre, die mir als sehr ansprechend aufgefallen ist. “

Raimond Schön
Sohn einer Bewohnerin



Katharina Heilmann (88) mit Betreuungskraft Elfi Burmeister bei den Vorbereitungen zum Kochen. Im Hintergrund rechts Maria Kemmerth, die als Gerontofachkraft für die mobile Küche zuständig ist. Foto: Oswald



Pflegedienstleiterin Andrea Schlegl (links) und Heimleiterin Lydia Kropfelder. Foto: Oswald

Diätkost, gluten- und lactosefreie Kost werden berücksichtigt.

Im Pflegezentrum gibt es täglich drei verschiedene Mittagessen zur Auswahl, auf Wunsch ein zweites Frühstück und Nachmittagskaffee mit Kuchen.

Waltraud Schön lobt das gute Essen, aber ihre Liebesspeise – Schnitzel – gibt es leider nur alle drei Wochen. „Ich esse nicht gerne Fisch“, gibt sie verschmitzt zu.

Kochen wie Daheim

Wie bestellt zieht in diesem Augenblick ein appetitanregender Geruch von gebratenen

Zwiebeln durch die Luft. In der Küche können die Bewohner mit Assistenz von Gerontofachkraft Maria Kemmerth das Essen selber zubereiten. Es gibt sogar eine mobile Küche, die in das Zimmer von Bettlägerigen geschoben werden kann. Andrea Schlegel lacht: „Der vertraute Geruch weckt Lebensgeister!“

Pflege und Medizin unter einem Dach

Von dem größten Vorteil des Pflegezentrums weiß Raimond Schön zu berichten: die Anbindung an das Krankenhaus, das sich im gleichen Gebäude befindet. Irgendwann litt seiner Mutter an Unterleibsblutungen. Sie wurde in der angegliederten Klinik untersucht und dann in das Klinikum nach Forchheim verlegt. „Wir waren auf der sicheren Seite. Die schnelle Reaktion und die Sofortmaßnahmen haben mir gefallen“, betont der Ebermannstadter.

Auch eine ambulante Versorgung ‚nebenan‘ ist möglich, wenn diese außerhalb der Hausarztsprechstunde dringend notwendig wird. Umgekehrt hilft das Pflegezentrum mit einem Platz aus, wenn ein Klinikpatient die Wartezeit bis zur geriatrischen Rehabilitation überbrücken muss. Wenn die Schmerzen

unerträglich werden, hilft ein Team der spezialisierten ambulanten palliativen Versorgung kurz (SAPV) aus Bamberg, erläutert Wohnbereichsleiterin Victoria Hickling.

Training für Körper und Geist

Gymnastikübungen zur Sturzprävention mit Hanteln, Gleichgewichtstraining und Balancierübungen sorgen für körperliche Aktivität. Alle Gliedmaßen werden bewegt, auch wenn der Bewohner im Rollstuhl sitzt. Die Sturzprävention findet regelmäßig zweimal die Woche statt.

Für Unterhaltung sorgen Sing- und Kreativgruppen. „Sissi – Die junge Kaiserin“ ist der erklärte Lieblingsfilm der Bewohner beim wöchentlich stattfindenden Kino-Nachmittag, dicht gefolgt von „Sissi – Schicksalsjahre einer Kaiserin“. Waltraud Schön sieht am liebsten die Familienserie „Dahoam is Dahoam“ im Fernsehen und sie interessiert sich für die Sendung „Bares für Rares“.

Jetzt im Sommer genießt die 94-Jährige die Zeit im Garten, der gut mit ihrem Rollstuhl erreichbar ist. Rosen oder Tulpen? – Eine Lieblingsblume hat die alte Dame nicht. Alle Blumen sind Lieblingsblumen. Kurzum: Hier im Pflegezentrum spürt man ein „Daheim-Gefühl“.

Franka Struve



Angelika Felbinger (80) freut sich über die Rosen im Garten des Pflegezentrums

Foto: Oswald

Beförderungen im Klinikum



Klinikgeschäftsführer Sven Oelkers (rechts) freut sich, dass zwei Mitarbeiter, die bereits im Klinikum Forchheim gelernt haben, in führende Positionen aufgerückt sind. Lena Obenauf (2.v.l.) leitet die Endoskopie und Marco Nimmerrichter (2. v.r.) wird stellvertretender Stationsleiter der Unfallchirurgie.

Der Geschäftsführer unterstreicht: „Wir versuchen, dass das hier erworbene Wissen innerhalb unseres Hauses weitergegeben wird. Das ist uns gelungen.“ Auch der Ärztliche Direktor, Prof. Dr. Jürgen Gschossmann (links) gratulierte seinen Mitarbeitern.

Foto: Struve

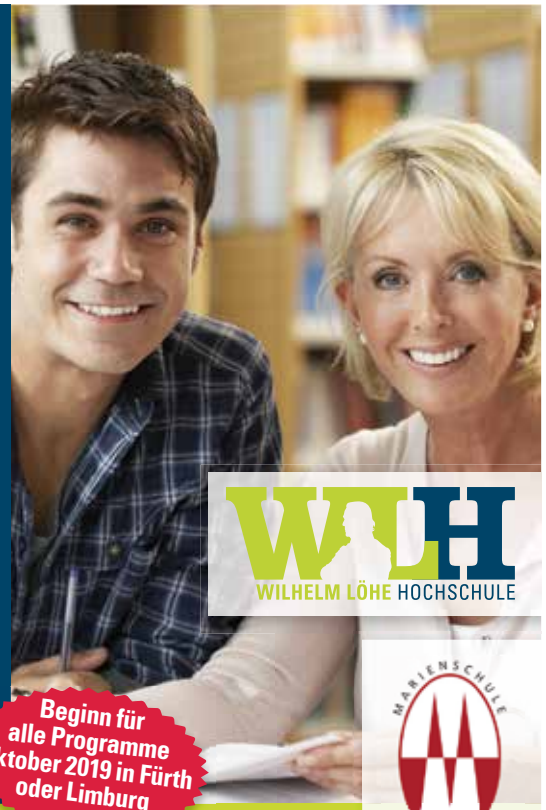
Gesundheitslotsin, Gesundheitslotse

Berufsbegleitendes Hochschulzertifikat für eine erweiterte berufliche Perspektive

Begegnen Sie in Ihrem Klinikalltag auch immer wieder Patienten, die nach der Klinikentlassung aufgrund ihrer komplexen Erkrankung oder weil sie alleinstehend leben noch weiteren Unterstützungsbedarf hätten?

Das **berufsbegleitende Hochschulzertifikat** qualifiziert Personen im Gesundheitswesen, hilfsbedürftige Menschen als Lotse im **Versorgungsdschungel** ganzheitlich beratend zu unterstützen.

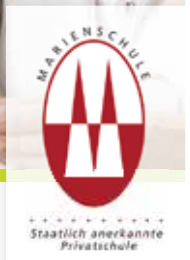
Werden auch Sie zum Gesundheitslotsen und koordinieren den ganzheitlichen Versorgungsbedarf z.B. im Hinblick auf die häusliche, soziale oder stationäre Versorgung.



Beginn für alle Programme Oktober 2019 in Fürth oder Limburg

WILHELM LÖHE HOCHSCHULE
Merkurstraße 41 | 90763 Fürth

Telefon 0911-766 069-0 | Fax 0911-766 069-29
info@wlh-fuerth.de | www.wlh-fuerth.de



Behindertenfahrdienst - Rollstuhl-, Kranken- und Dialysefahrten (sitzend/liegend/Tragestuhl) - Besuchshundediens - Kinderinsel

**Arbeiter-Samariter-Bund
0 91 91 / 70 07 - 28**

Arbeiter-Samariter-Bund - Regionalverband Forchheim e.V. - Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 9 - 91301 Forchheim - E-Mail: fd@asb-forchheim.de

Diagnose *Leistenbruch* - was bedeutet das?

Das Ärztenetzwerk UGeF sprach mit Dr. med. Michael Lang über das Thema Leistenbruch. Der Arzt praktiziert in der Chirurgisch/Orthopäd. Praxisklinik Dres. Lang & Pauletta, Spardorf, Alte Ziegelei 2B



Dr. med. Michael Lang

Was ist die Ursache eines Leistenbruchs?

Dr. Lang: Ein Leistenbruch entsteht an einer angeborenen oder erworbenen Schwachstelle der Bauchwand. Dabei kann sich Fettgewebe oder Darm durch eine Lücke in der Bauchmuskulatur zwingen. Häufig tritt der Bruch nach schwerem Heben, Husten oder Pressen auf.

Welche Beschwerden treten auf?

Meist ist nur eine Schwellung in der Leiste bemerkbar. Schmerzen können, müssen aber nicht auftreten.

Ist immer eine Operation nötig?

Eine Leistenbruch-OP ist ein Wahleingriff, d. h. eine rasche Behebung ist in der Regel nicht zwingend erforderlich. Allerdings nehmen Beschwerden und Bruchgröße mit der Zeit zu, was eine OP aufwändiger macht. Im schlimmsten - aber seltenen - Fall kann es zu einer Darmeinklemmung kommen, die notfallmäßig operiert werden muss.

„Denn Ihre Krankheit kennt keinen Feierabend“

Ärztlicher Bereitschaftsdienst für die ganze Familie

Wir sind für Sie da:

Montag, Dienstag, Donnerstag	19.00 - 21.00
Mittwoch, Freitag	16.00 - 21.00
Samstag, Sonntag, Feiertag	09.00 - 21.00



im Gesundheitszentrum

Krankenhausstraße 8
91301 Forchheim

Ohne telefonische Voranmeldung!

Tel.: 09191 979630

Mail: notfallpraxis@ugef.com

www.ugef-notfallpraxis-forchheim.de



Welche OP-Verfahren gibt es?

Am häufigsten werden Leistenbrüche - wie auch in unserer Praxis - ambulant mit einem 4-6cm langen Schnitt in der Leiste operiert. Der Bruch wird dabei von außen durch ein Netz und/oder eine Naht der Bauchwand verschlossen. Dieses sichere Verfahren dauert meist nur eine Stunde. Der Patient kann noch am selben Tag nach Hause gehen. Die kamerageführte (laparoskopische) OP schließt den Bruch mit einem Netz vom Bauchraum aus. Dieses Verfahren sollte - wie auch OPs bei Patienten mit einem erhöhten Risiko - im Krankenhaus durchgeführt werden. Das KH Forchheim kann

hier eine erfahrene Fachabteilung vorweisen.

Wie geht es nach einer OP weiter?

Die Beschwerden in den Tagen nach der OP halten sich in Grenzen und sind mit Schonung und Medikamenten gut zu beeinflussen. So kann der Patient bald seinen Alltag meistern. Dennoch sollte in den Wochen nach der OP schweres Heben und starke Anstrengung vermieden werden. Die OP ist in der Regel ein Routineeingriff. Dennoch unterscheidet sich jeder Patient und jeder Befund, so dass eine individuelle Beratung in unserer Sprechstunde sinnvoll ist. Gerne nehmen wir uns für Sie Zeit und beantworten Ihre Fragen. strv

Notaufnahme hat neue Leiterin bekommen



Fast genau dreißig Jahre nach ihrem ersten Arbeitstag im alten Forchheimer Krankenhaus, am 17. April 1989, hat Oberärztin Gabriele Egelseer seit Mai 2019 die

Leitung der Zentralen Notaufnahme am Klinikum Forchheim - Fränkische Schweiz übernommen. Die Fachärztin für Allgemeinchirurgie hat sich auf Schilddrüsenoperationen

und laparoskopische Eingriffe spezialisiert. Ihre Erfahrungen bei der Behandlung von kindlichen Leistenbrüchen und in der Kinderchirurgie, die es im Krankenhaus in der Bamberger Straße noch gab, kommen ihr zugute, wenn die Unfallopfer Kinder sind. Die Forchheimerin, die jahrelang als Notärztin im Einsatz war, betont: „Die Notaufnahme des Klinikums ist immer das Aushängeschild des Hauses. Zusammen mit meinem Team möchte ich unsere Abläufe optimieren, damit die Patienten bestmöglich versorgt sind.“ Gabriele Egelseer freut, dass sie die geplante bauliche Erweiterung der Notaufnahme mitgestalten darf. Zum Neuanfang wünscht sie sich eine gute Zusammenarbeit mit allen Abteilungen im Haus und am Standort Ebermannstadt. Geschäftsführer Sven Oelkers sicherte ihr seine Unterstützung zu und wünschte Gabriele Egelseer viel Erfolg. strv

MEDIKON

Wunder der Evolution – der aufrechte Gang

Solange man seine Füße nicht spürt, scheint das selbstverständlich. Wenn aber jeder Schritt schmerzt, besetzt das unseren Kopf und wir können an fast nichts anderes mehr denken. Auf unseren Füßen ruht und bewegt sich unser ganzer Körper. Wer weiß denn, dass beim normalen Gehen mit jedem Schritt das Dreifache unseres Körpergewichts auf den Fersen lastet, beim raschen Laufen aber das Zehnfache! Unser Fuß ist ein Kunstwerk der Evolution und besteht aus 26 Knochen, 33 Gelenken, die von mehr als 100 Bändern zusammengehalten werden. Umso wichtiger ist es, dass wir uns darum kümmern, dass unsere Füße gesund bleiben und dass wir sie dann, wenn sie krank sind, vom Fachmann behandeln lassen.

Bei Medikon, der großen orthopädisch-chirurgischen Praxis in Forchheim, kümmern sich vor allem Dr. Unterburger - zertifizierter Fußchirurg der Gesellschaft für Fuß- und Sprunggelenkschirurgie - und der Orthopäde Dr. Schuster um die Erkrankungen der Füße und Sprunggelenke. Tag für Tag kommen viele Patienten mit Schmerzen in den

Füßen und erhoffen sich von den Spezialisten eine Linderung ihrer Beschwerden. Viele Erkrankungen des Fußes kann man konservativ gut behandeln, angefangen von sachgerechter Krankengymnastik über Verordnung von gut sitzenden Schuheinlagen oder sogar orthopädischen Schuhen, nach Bedarf auch Einsatz moderner Therapiemethoden, wie z.B. Injektionen mit Hyaluronsäure oder mit Blutplättchen angereichertem Blutplasma aus Eigenblut (ACP-Spritzen) bis zu modernen Behandlungsmethoden wie der sogenannten Stoßwellentherapie oder Bestrahlung mit starken Magnetfeldern (Kernspinresonanztherapie). In manchen Fällen ist aber eine fachgerecht durchgeführte Operation die einzige Möglichkeit, um wieder normale Verhältnisse am Fuß herzustellen. Das betrifft vor allem den so weit verbreiteten Hallux valgus (Ballenfuß) und die Hammerzehen mit ihren oft sehr schmerzhaften Hühneraugen. Hier hilft letztlich nur die operative Umstellung der verschobenen Knochen und Gelenke, die Abtragung von schmerzhaften Knochenvorsprüngen, die

Verlagerung veränderter bzw. Verlängerung oft verkürzter Sehnen und die Fixierung der so erreichten Stellung mit Schräubchen, gelegentlich auch kleinen Platten. Damit kann wieder eine normale Fußform und damit ein schmerzfreies Gehen erreicht werden. Wenn auch die Nachbehandlung nach solchen Operationen einige Wochen in Anspruch nimmt, sind die Patientin mittelfristig sehr froh darüber, sich z.B. wieder normales Schuhwerk kaufen zu können, das nicht überall drückt wie vor der Operation. Solche Operationen werden in der Medikon Forchheim ambulant durchgeführt, so dass mehrtägige stationäre Aufenthalte vermieden werden können. Die Erholung von der Operation und die Heilungsprozesse verlaufen im heimischen Umfeld nach ambulanten Eingriffen oft harmonischer und rascher. Ob eine Fußkrankung konservativ, das heißt ohne Operation, oder letztlich mit einem Eingriff am besten behandelt wird, können die Patienten in einem ausführlichen Beratungsgespräch zusammen mit den Fußspezialisten von Medikon entscheiden.



medikon
FORCHHEIM
Zentrum für Orthopädie und Chirurgie

Ihr Zentrum für
Orthopädie, Chirurgie
und Unfallchirurgie



Dr. med.
Hans-Ulrich Neglein
Facharzt für Chirurgie und
Handchirurgie, Facharzt für
Plastisch-Ästhetische Chirurgie
Chirotherapie



Dr. med.
Franz Roßmeißl
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Sportmedizin,
Osteologie (DVO)



Dr. med.
Eike Schuster
Facharzt für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Chirotherapie, Sportmedizin



Dr. med.
Ekkehardt Templer
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Dr. med.
Lothar Unterburger
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Chirotherapie,
Akupunktur
D-Arzt für Arbeitsunfälle



Jürgen Waibel
Facharzt für Orthopädie
Chirotherapie, Akupunktur,
Sportmedizin



Dr. med.
Andreas Wetzler
Facharzt für Chirurgie und
Unfallchirurgie, Notfallmedizin
D-Arzt für Arbeitsunfälle

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 08:00 - 18:00 Uhr
Plastische Sprechstunde nach telefonischer Vereinbarung

MediKon Forchheim GbR

Krankenhausstr. 8
91301 Forchheim

Telefon: 09191 - 3 41 47-0

Web: www.medikon-forchheim.de

Mail: praxis@medikon-forchheim.de

Careturmer bewegt:
Technik *entlastet*



Nicht nur die Mitarbeitenden freut der Einsatz sogenannter Careturner im Diakonie-Seniorenzentrum Martin Luther, auch die Bewohner profitieren von den Hilfsmitteln. Foto: Diakonie

Die Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung fördert ein innovatives Hilfsmittel in Streitberg.

Immer mehr Bewohner in Pflegeheimen können nicht mehr selbständig ihre Position im Bett verändern. Sie werden immobil; die Gefahr, dass ein Dekubitus entsteht, nimmt dadurch zu. Um dieses „Wundliegen“ zu vermeiden, ist es nötig, dass die Liegeposition

der Pflegebedürftigen alle zwei Stunden verändert wird. „Bei einer Pflegemesse wurde uns der Careturner vorgeführt. Dieses wirklich innovative Hilfsmittel führt automatisch eine sanfte kontinuierliche Veränderung der Liegeposition der Bewohner durch“, so Alexandra Dauer, die für die Diakonie Bamberg-Forchheim u.a. das Streitberger Seniorenzentrum Martin Luther leitet. Drei Monate hat ihr Team den Careturner im Streitberger

Haus getestet: „Wir waren von seiner Qualität und den positiven Effekten für Bewohner und Mitarbeitende begeistert“, beschreibt sie das Ergebnis der Testphase. Der Wunsch, eigene Careturner anzuschaffen, war geboren. „Es hat uns sehr gefreut, dass die Erich und Elsa Oertel Altenhilfe-Stiftung es uns mit einer Förderung von 10.710 Euro ermöglicht hat, zwei dieser besonderen Hilfsmittel zu kaufen“, so die Hausleiterin.

„Was wir feststellen ist, dass die kontinuierliche, gleichmäßig sanfte Bewegung des Careturners auf die Bewohner eine beruhigende Wirkung hat“, beschreibt Pflegedienstleiterin Elke Philipp den Einsatz. „Es war deutlich zu sehen, dass sich auch sehr angespannte Bewohner entspannten, wenn der Careturner aktiv war. Wir können tatsächlich bei den betreffenden Bewohnern auch die Entstehung neuer Dekubiti vermeiden“, so die Pflegeexpertin. Gleichzeitig gewinnen die Mitarbeitenden Zeit, die sie in Zuwendung und Gespräche mit den Bewohnern einbringen können. „Außerdem ist ein positiver Nebeneffekt, dass die Pflegekräfte körperlich entlastet werden, da der Careturner auch bei der Lagerung im Rahmen der Inkontinenzversorgung unterstützt.“ Ein Gewinn für alle.



wie
Deine Diakonie

Diakonie
**Bamberg-
Forchheim**

**Pflege
und Hilfe
für Senioren**

Angebote in Forchheim

Diakoniestation Forchheim-Ebermannstadt
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause
Tel. 09191 13442

Essen zu Hause im Raum Forchheim
Tel. 09191 7017-44

Seniorenzentrum Jörg Creutzer in Forchheim
Tel. 09191 7017-0

Seniorenzentrum Johann H. Wichern in Forchheim
(mit Tagespflege) Tel. 09191 711-0

Angebote in der Fränkischen Schweiz

Zweigstelle der Diakoniestation in Ebermannstadt
ambulante Pflege und Hilfen zu Hause
Tel. 09194 795333

Essen zu Hause im Wiesental
Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Martin Luther in Streitberg
(mit Tagespflege) Tel. 09196 9296-0

Seniorenzentrum Fränkische Schweiz
in Ebermannstadt Tel. 09196 9296-0

Demenzzentrum Lindenhof in Unterleinleiter
(beschützendes Haus - mit Pflegeoase)
Tel. 09196 9296-0

Diakoniestation Gräfenberg-Gößweinstein
mit Tageszentrum Mostviel
Tel. 09192 997430

APOTHEKERTIPP

Sonnenallergie – vorbeugen und behandeln

Die Sonne ist für uns lebenswichtig und neben der Steigerung des Wohlbefindens auch für die Bildung von Vitamin D im Körper verantwortlich. Aber Apotheker Heiko Müller von der Apotheke am Klinikum warnt: Während die UV-B-Strahlung für Sonnenbrand und Hautkrebs verantwortlich ist, sorgt die UV-A-Strahlung für vorzeitige Hautalterung und ist in den meisten Fällen auch Auslöser einer Sonnenallergie. Die Wirkung der UV-Strahlen ist ebenfalls vom Hauttyp abhängig. Er ist ein Anhaltspunkt wie empfindlich die Haut auf die UV-Strahlung reagiert. Dies ist bei der Auswahl der Sonnenschutzmaßnahmen zu berücksichtigen. Gleichzeitig ist der UV-Index ein Indiz, wie die UV-Strahlung am Tag sein wird. Zirka 20 Prozent der deutschen Bevölkerung leidet an Polymorpher Lichtdermatose, der verbreitetsten „Sonnenallergie“. Gerade zu Beginn eines Strandurlaubs im Süden kann die Sonnendosis für die Haut zu viel sein. Schnell treten stark juckende, fleckige



Apotheker Heiko Müller

Foto: strv

Rötungen auf. Stark betroffene Patienten leiden unter Hautveränderungen, die bis zu Pusteln oder Bläschen reichen können. Bei vielen Betroffenen gewöhnt sich die Haut im Laufe des Sommers an die Sonne und die Hautreaktionen werden weniger.

Was hilft also bei Sonnenallergie?

Raus aus der Sonne! Jede weitere Sonneneinwirkung würde die Entzündungsreaktion weiter vorantreiben. Bedenken Sie dabei, dass UV-A-Strahlung auch durch Fensterglas

(z.B. im Auto) gelangt.

Kühlen! Egal ob eine kalte Dusche, ein mit kaltem Wasser getränktes Tuch oder ein Kühl-Pad aus der Apotheke, kühlende Maßnahmen schaffen sofortige Linderung. Kortisonsalbe lindert Beschwerden. Diese sind rezeptfrei in der Apotheke erhältlich und wirken gezielt gegen Juckreiz, Pusteln und Bläschen.

Antihistaminika gegen Juckreiz! Bei sehr starken Beschwerden kann ein Antihistaminikum sinnvoll sein.

Was sollte man vermeiden?

Nicht kratzen! Sorgen Sie durch Kälte und Cremes für Linderung.

Parfum, Duftstoffe & Co.! Diese Inhaltsstoffe einiger Sonnenprodukte reizen die Haut zusätzlich. In Verbindung mit UV-Strahlung können sie entsprechende Hautreaktionen hervorrufen oder verstärken.

Fetthaltige Sonnenprodukte! Greifen Sie lieber auf fett- und emulgatorfreie Lotionen zurück.

2x in Forchheim für Sie da!

Seit über 55 Jahren sind wir Ihr kompetenter Ansprechpartner in Sachen Gesundheit in Forchheim. Mit unserer Filialapotheke am Klinikum im neu gebauten Ärztehaus sind wir jetzt auch im Süden Forchheims für Sie da!



Pharmazeutische Beratung & Betreuung

Fachapotheke für Krebspatienten

Versorgungsapotheke des Klinikums

Mehr unter: www.apotheke-fo.de



Apotheke am Klinikum
Krankenhausstraße 8
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 3 40 93-0

 **apotheke**
am klinikum

 **marien**
apotheke

Marien-Apotheke
Gerhart-Hauptmann-Str. 19
91301 Forchheim
Tel.: 0 91 91 / 1 33 02

Mitglied werden * nur € 3,- monatlich im Förderverein!

Informationen:
09191-610-223
oder am Empfang

Standort
Forchheim

Unsere
nächsten
Vorträge:

weitere Details –
siehe Homepage

16.09.

**Roboterarm-assistierte
Chirurgie ... mit MAKO –**
Erfahrung nach 18 Monaten

CHA Dr. Lehmann
Klinikum Forchheim

21.10.

**Wenn die Regel
verrückt spielt ...**
Blutungsstörungen bei Frauen
um die Wechseljahre

CHA Dr. Weingärtler
Klinikum Forchheim

n:aip
Die care:manager



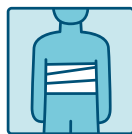
**Wir kümmern uns darum,
dass Sie Zuhause bestens
versorgt sind!**



Parenterale
Ernährung



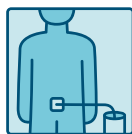
Enterale
Ernährung



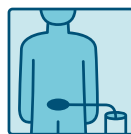
Wundver-
sorgung



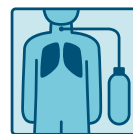
Spezielle
i.v.-Therapien



Stoma-
therapie



Inkonti-
nenz



Tracheo-
stoma

n:aip Deutschland GmbH
Kaiserstr. 168 - 170, 90763 Fürth
Frau E. Häusler: 0170 9204273
Telefax: 0911 72302-111
info@naip.de, www.naip.de

WOHNEN UND PFLEGE AM KÖNIGSBAD

Neu erbautes Pflegezentrum: Pflegeheim, Tagespflege, ambulante Pflege und barrierefreie Wohnungen.



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Forchheim

Unsere Angebote für Sie und Ihre Angehörigen:

- > Hausnotruf
- > Servicewohnen
- > Stationäre Pflege
- > Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- > Tagespflege
- > Ambulante Pflege
- > Erste-Hilfe-Ausbildung
- > Offener Mittagstisch

Telefon Pflegeheim: 09191/61698-0

BRK Kreisverband Forchheim
Henri-Dunant-Str. 1
91301 Forchheim

Telefon: 09191/7077-0
E-Mail: info@kvforchheim.brk.de
Internet: www.kvforchheim.brk.de